

Tätigkeitsbericht der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin für das Jahr 2016

(siehe auch www.westpreussen-berlin.de)

Die Berliner Landesgruppe gliedert sich in die **Heimatkreise** und das „**Westpreußische Bildungswerk (WBW) Berlin-Brandenburg/Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht**“. Seit Anfang Januar 2014 bilden Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin (in der Folge: LW), die Landsmannschaft Schlesien - Nieder- und Oberschlesien e.V. Berlin-Brandenburg eine Bürogemeinschaft in Räumen in der Brandenburgischen Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz; der Frauenverband des Bundes der Vertriebenen ist Anfang 2016 aus der Bürogemeinschaft ausgeschieden. Die festen Besuchszeiten der LW liegen montags von 10-12 Uhr, die eigentlich Anwesenheit zieht sich über die ganze Woche.

„**Mitteilungsblatt**“ und andere periodische Publikationen. Alle Mitglieder erhalten das „Mitteilungsblatt“ der Landsmannschaft, das im Jahr 2016 viermal mit einem Umfang von jeweils 6 Seiten erschien; die Auflage liegt gegenwärtig bei 600 Stück, das ist ein Mehrfaches der Zahl der Mitglieder, um Programme und Termine der Landesgruppe sowie politische Stellungnahmen einem größeren Interessentenkreis bekanntzumachen. Das Westpreußische Bildungswerk (WBW) gibt daneben für die Mitglieder in der Regel halbjährlich ein „Programm-Heft“ mit ausführlichen Texten zum Inhalt der Vortrags-Veranstaltungen und zur Vita der Referenten heraus. Weiterhin erscheinen Werbeblätter für die Tagesfahrten und andere Veranstaltungen wie Studienreisen. Alle Publikationen werden auch elektronisch verbreitet.

Seit August 2012 wird ab Nr. 606 auch der im Abstand von zwei Wochen erscheinende „**AGOMWBW-Rundbrief**“ ins Netz gestellt. Der Umfang der einzelnen Ausgaben ist stark erweitert worden und umfasst zwischen 80 und 140 Seiten, der gesamte Jahrgang hatte 1.517 Seiten; Fotos ergänzen hier und da die Texte. Die Berliner Landesgruppe weist über einen elektronischen Verteiler von über 1.300 Anschriften die möglichen Interessenten (Einzelpersonen, Vereine, Institute usw.) vor allem in der Bundesrepublik Deutschland und in der Republik Polen auf dessen Erscheinen hin. Mit diesem "Rundbrief" kann die LW gemeinsam mit der AG Ostmitteleuropa e.V. (verbunden durch die Person des Vorsitzenden) sehr viel aktueller auf Veranstaltungen, Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt und Mitteilungen auf aktuelle kulturelle und andere politische Probleme hinweisen. Der umfangreiche "Rundbrief" steht auf unseren Seiten im Netz und kann in der Geschäftsstelle direkt auch als Ausdruck eingesehen werden. Einige Bibliotheken wie die Martin-Opitz-Bibliothek in Herne stellen Ausdrücke des Rundbriefs für ihre Leser bereit.

Die Heimatkreise. Die Zeit der Heimatkreise geht bedauerlicherweise ihrem Ende zu. In der Berliner Landesgruppe sind folgende selbständige Heimatkreis-Gruppen aktiv: 1) Bromberg (mit Schwetz), Wirnitz/Zempelburg (mit Deutsch Krone/Schneidemühl, Flatow), 2) Marienburg/Marienwerder, 3) Rosenberg (mit Danzig, Stuhm, Neustadt/Westpr., Karthaus, Berent, Preußisch Stargard, Dirschau), 4) Schlochau (mit Konitz und Tuchel), 5) Thorn (mit Kulm, Graudenz, Briesen, Neumark, Strasburg). Die Gruppen 1 und 5 haben gemeinsame Treffs (Bromberg hat keine Mitglieder mehr). Die Berliner Heimatkreise treffen sich in unterschiedlichen zeitlichen Abständen in öffentlichen Gaststätten. Die Mitgliederzahl in den Kreisgruppen ist insgesamt rückläufig.

Die Betreuung der Mitglieder der Berliner Landesgruppe durch geeignete Führungskräfte ist gegenwärtig nicht in allen Bereichen gesichert, obwohl in Berlin Kräfte aus der Bundesebene bzw. Copernicus-Vereinigung zur Verfügung stehen müssten; diese sind oft nicht Mitglied der Berliner Landesgruppe, und die Berliner Landesgruppe ist der Auffassung, dass die Bundesebene hier mehr Rücksicht und Zusammenarbeit mit der Landesebene zeigen müsste. Allein mit Landsleuten, die durch Geburt oder Familie eine Beziehung zu Westpreußen haben, wäre die Arbeit der Berliner Landesgruppe nicht mehr durchzuführen. Der Schwerpunkt der Gruppenarbeit liegt im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich. Hier kann sich die Kulturarbeit dem engeren Bereich der jeweiligen Region, der Stadt bzw. dem Dorf widmen. Hin und wieder finden auch Fahrten statt oder es werden andere Veranstaltungen besucht. Jeweils im Monat Februar wird seit dem Jahr 2002 für alle Gruppen eine sehr erfolgreiche Veranstaltung mit kulturellem Programm zu Westpreußen geboten (Lesungen, Film, Vortrag, Volksliedersingen).

„**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (WBW)/Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht**“. Das Westpreußische Bildungswerk Berlin-Brandenburg (WBW) in der Landsmannschaft Westpreußen Berlin ist unter der Leitung des seit 1982 tätigen Landeskulturreferenten Reinhard M.W. Hanke Träger landsmannschaftlicher Kultur- und Bildungsarbeit nach innen und außen und wurde 1995 von diesem begründet. Das Bildungswerk ist die größte Einzelgruppe innerhalb der Landesgruppe. Es veranstaltet Vortragsveranstaltungen, Tagesstudienfahrten und Studienreisen auf hohem Niveau. Die Landsmannschaft erreicht dadurch in ihrer Kompetenz eine große Außenwirkung und einen hohen Bekanntheitsgrad. Unbefriedigend ist – wie oben bereits ausgeführt – die Mitarbeit von Personen, die in Gremien auf Bundesebene (Kulturstiftung, Copernicus-Vereinigung) tätig sind und vielfach auch die Mitgliedschaft in der Landesgruppe scheuen (Jahresbeitrag EURO 45,00 Person). Das schränkt nicht nur die finanziellen Möglichkeiten der Landesgruppe ein,

sondern es werden auch fachliche wie menschliche Impulse versagt. Wünschenswert wäre auch eine Unterstützung der Vortragsangebote durch Übernahme von Veranstaltungen seitens des Westpreußischen Landesmuseums usw. Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM) stellt seit ihrer Gründung im Jahre 1982 durch Reinhard M.W. Hanke und unter dessen Leitung eine sehr fruchtbare Ergänzung der Arbeit für Westpreußen dar. Das Westpreußische Bildungswerk konnte im Berichtsjahr seinen Mitgliederstand halten. Die Mitglieder des WBW erhalten zusätzlich zum landsmannschaftlichen „Mitteilungsblatt“ halbjährlich ein **WBW-Programmheft** mit ausführlichen Texten zum Inhalt der Vorträge und zur Vita der Referenten. Dieses „WBW-Programmheft“ wird auch ins Internet gestellt. Im Kopfbogen des Bildungswerkes wie auch in dem der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. wird auch die Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht e.V. aufgeführt, deren Tätigkeit aber seit Jahren wegen fehlender Mitarbeiter auf Landesebene ruht und hier in Personalunion durch den letzten gewählten Vorsitzenden Reinhard M.W. Hanke in Erscheinung tritt. Ehrenvorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V. ist deren langjähriger Vorsitzender Lehrer i. R. Helmut Jakob.

Die Reihe erfolgreicher **Studienfahrten** (u.a. seit 2010 Rumänien, Böhmen und Mähren, westliche Ukraine – Lemberg und Czernowitz) konnte 2016 mit der Studienfahrt nach Ungarn fortgesetzt werden. Sie war sowohl inhaltlich wie auch finanziell ein Erfolg.

Im Jahre 2016 wurden folgende sieben **Tagesstudienfahrten bzw. Besuche** unter der Leitung von Reinhard M.W. Hanke durchgeführt: **21.05. Radebeul** (Karl-May-Museum) **und Meißen** (Töpfermarkt in der Altstadt); **16.07. Görlitz** (Tippelmarkt, Stadtführung); **Stift Joachimstein, Reichenau**; **20.08. Hamburg mit Hafenstadt** (Stadtführung, Hafenrundfahrt); **10.09. Sagan** (und Sorau); **01.10. Bautzen und Schirgiswalde** (Stadtmuseum); **12.11. Gifhorn und Oerrel** (Wirkungsstätte des Bromberger Schriftstellers A. E. Johann); **10.12. Jena** (Museum 1806 zu Jena und Auerstädt, Optisches Museum, Weihnachtsmarkt).

Im Berichtsjahr fanden im „Theater-Coupé des Kunstamtes Wilmersdorf“ insgesamt elf **Vortragsveranstaltungen** statt (im Juli ab 2016 keine Vortragsveranstaltungen): **18.01.** (276) Dr. Jürgen W. Schmidt, Berlin: Rudolf Virchow und seine Bedeutung für die Entwicklung der Archäologie in Deutschland; **22.02.** (277) Dr. Dieter Heckmann, Werder/Berlin: Notariatssignete in Preußen: Kleinkunstwerke als Beglaubigungsmittel; **14.03.** (278) Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Berlin: Deutsch-polnische Nachbarschaft in Westpreußen von 1920 bis 1945; **18. 04.** (279) Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, Berlin: Die deutsch-polnische Nichtangriffserklärung von 1934 und ihre Folgen; **23.05.** (280) Prof. Dr. Christofer Herrmann, Danzig: Der Hochmeisterpalast auf der Marienburg – eine moderne Fürstenresidenz des 14. Jahrhunderts; **27.06.** (281) Roland Borchers M. A., Berlin: Die Kaschubei in Bildern; **22.08.** (282) Prof. Dr. Udo Götze, Berlin: Ausgleichsküste, Haffe und Wanderdünen – Streifzüge an der Küste Hinterpommerns; **05.09.** (283) Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, Berlin: Zur Geschichte der Freien Stadt Danzig von ihrer Gründung bis zur Machtübernahme durch die Nationalsozialisten (1920-1933); **10.10.** (284) Roger Kunert, Neustrelitz: Der historische deutsche Kulturraum im östlichen Europa; **14.11.** (285) Gerfried Horst, Berlin: Kant war Ostpreuße; **12.12.** (286) Roland Borchers, M.A., Berlin: Erinnerungskultur in der Kaschubei.

Die Veranstaltungen der kooperierenden Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (Vorträge, Wanderungen, Friedhofsführungen) finden sich auf unseren verknüpften Seiten im Netz.

Internet. Seit Mitte 2002 hat die Berliner Landesgruppe mit dem Westpreußischen Bildungswerk eigene Seiten im Internet. Diese Seiten sind verknüpft mit denen des Bundesverbandes der Landsmannschaft Westpreußen und der in Personalunion durch den Vorsitzenden Reinhard M.W. Hanke verbundenen Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM), gegründet 1982.

Fazit: Den Haushalt der Landesgruppe finanzieren Mitgliedsbeiträge (in geringerem Maße), Spenden und Einkünfte aus eigenen Veranstaltungen. Öffentliche Mittel werden nicht eingesetzt, lediglich öffentliche Räume werden für die Vortragsveranstaltungen genutzt. Im Gegensatz zur Finanzlage ist die personelle Situation unbefriedigend.

An der negativen Einschätzung der Kommunikation mit dem Bundesverband hat sich auch für das Jahre 2016 nichts geändert (s. die vorangegangenen Jahresberichte).

Berlin, den 20. Juli 2017

Reinhard M.W. Hanke, Vorsitzender und Dieter Kosbab, Schatzmeister